



Cambridge International Examinations
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

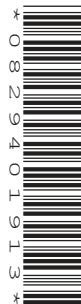
CANDIDATE
NAME

CENTRE
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE
NUMBER

--	--	--	--



GERMAN

0525/23

Paper 2 Reading

May/June 2016

1 hour

Candidates answer on the Question Paper.

No Additional Materials are required.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.

DO **NOT** WRITE IN ANY BARCODES.

Answer **all** questions.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

The syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.

BLANK PAGE

3

Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1–5

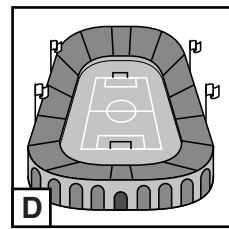
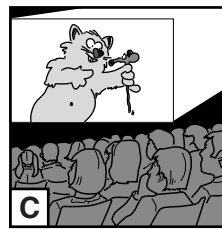
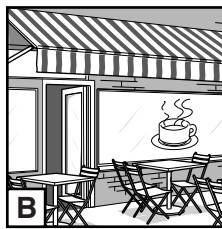
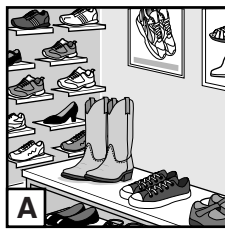
Lesen Sie die folgenden Fragen. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

1 Sie sehen dieses Schild.

STADION

Wohin gehen Sie?

A	
B	
C	
D	

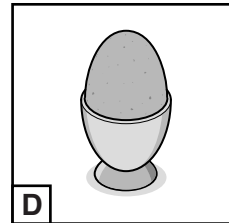
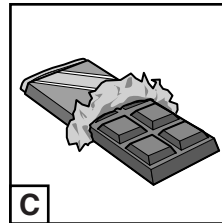
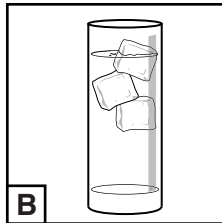
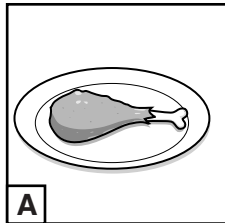


[1]

2 Sie haben Durst.

Was möchten Sie?

A	
B	
C	
D	

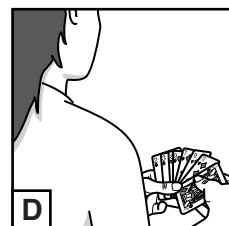
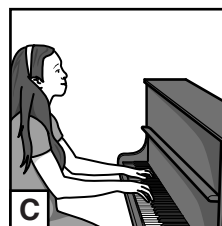
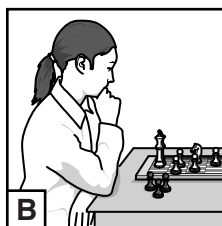
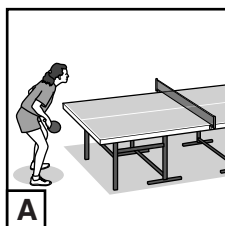


[1]

3 Ihre Schwester spielt Klavier.

Was macht sie?

A	
B	
C	
D	



[1]

4

4 Sie brauchen eine neue Jacke.

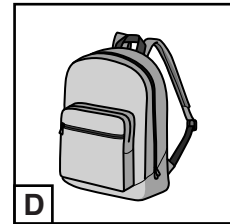
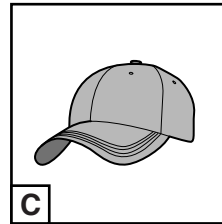
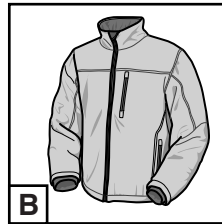
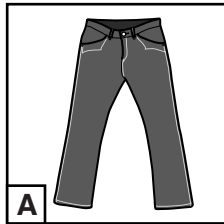
Was kaufen Sie?

A	
----------	--

B	
----------	--

C	
----------	--

D	
----------	--



[1]

5 Ihr Nachbar ist Lehrer.

Wo arbeitet er?

A	
----------	--

in der Schule

B	
----------	--

in einer Buchhandlung

C	
----------	--

im Supermarkt

D	
----------	--

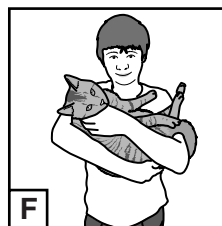
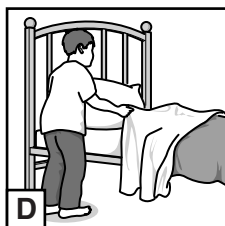
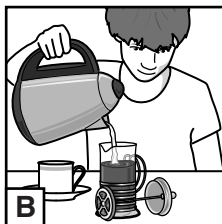
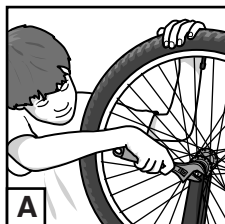
im Kino

[1]

[Total: 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 6–10

Felix hat viel zu tun. Sehen Sie sich die Bilder an.



Tragen Sie die richtigen Buchstaben (A, B, C, D, E oder F) in die Kästchen ein.

6 Felix kauft Brot für das Frühstück.

[1]

7 Danach kocht er Kaffee für seine Mutter.

[1]

8 Dann bringt er die Katze zum Tierarzt.

[1]

9 Später macht er sein Bett.

[1]

10 Er putzt auch seine Sportschuhe.

[1]

[Total: 5]

Dritte Aufgabe, Fragen 11–15

Lesen Sie die folgende E-Mail. Suchen Sie dann die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

Nachricht

Datei Edit Überblick Text formatieren Werkzeuge

Senden An...

Betreff: Hallo!

Hallo,

meine Mutter hat einen neuen Job im Krankenhaus. Sie muss jetzt nachmittags arbeiten. Zum Glück besuchen meine Geschwister eine Ganztagschule. Meine Schwester Julia ist zehn Jahre alt, und mein Bruder Lukas ist noch jünger.

In der Schule bekommen die Kinder jeden Tag ein warmes Mittagessen. Danach lernen sie weiter. Ab vier Uhr kann man zu einem Klub gehen oder etwas Ruhiges machen. Lukas macht dann seine Hausaufgaben. Julia spielt lieber Theater.

Weil ich 14 Jahre alt bin, finde ich es schön, nachmittags allein zu Hause zu sein.

Leonie

11 Leonies Mutter arbeitet ...

A	
----------	--

 in der Schule.

B	
----------	--

 zu Hause.

C	
----------	--

 im Krankenhaus.

[1]

12 Mittags gehen Julia und Lukas ...

A	
----------	--

 zu einem Klub.

B	
----------	--

 in die Schulkantine.

C	
----------	--

 nach Hause.

[1]

13 Lukas und Julia haben Unterricht.

A	
----------	--

 nur morgens

B	
----------	--

 morgens und nachmittags

C	
----------	--

 ab vier Uhr

[1]

14 Leonie ist ...

A	
----------	--

 älter als ihre Geschwister.

B	
----------	--

 jünger als ihre Geschwister.

C	
----------	--

 so alt wie ihre Geschwister.

[1]

15 Nach der Schule ...

A	
----------	--

 bleibt Leonie in der Schule.

B	
----------	--

 geht Leonie nach Hause.

C	
----------	--

 spielt Leonie mit ihrer Schwester.

[1]

[Total: 5]

Zweiter Teil**Erste Aufgabe, Fragen 16–20**

Lesen Sie den folgenden Text.

Das Jugendzentrum öffnet wieder!

Bald fängt die Schule wieder an! Aber keine Sorge: Wie jedes Jahr macht auch das Jugendzentrum Anfang September wieder auf. Für euch gibt es mittwochs, donnerstags und freitags viele tolle Angebote.

Das Jugendzentrum ist jeden Mittwoch und Donnerstag von 17 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Freitags bleibt es bis 22 Uhr geöffnet. Am Mittwoch bieten wir Yoga, Tischtennis und Tanzstunden an. Am Donnerstag könnt ihr wie immer Judo machen, Fußball spielen oder ganz einfach faul sein.

Ab September haben wir etwas Neues für euch: Wir werden freitags ab 19 Uhr einen Kinoabend machen. Die Eintrittskarten kosten nicht viel: nur 3€! Wir wünschen euch viel Spaß!

Füllen Sie die Lücken aus mit dem Wort, das am besten passt.

beginnt	Judo	viermal	billige
endet	donnerstags	Filme	
teure	mittwochs	dreimal	

- 16** Bald die Schule. [1]
- 17** Man kann das Jugendzentrum die Woche besuchen. [1]
- 18** Man kann tanzen. [1]
- 19** Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal [1]
- 20** Man kann Kinokarten bekommen. [1]

[Total: 5]

BLANK PAGE

Zweite Aufgabe, Fragen 21–30

Sie finden diesen Brief von Phillipp in einer Zeitschrift. Lesen Sie ihn und beantworten Sie dann die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Hallo,

letzte Woche ging ich ins Wohnzimmer, um meine Lieblingsfernsehserie zu sehen. Zu meiner Überraschung war der Fernseher nicht mehr da. Das war komisch.

Ich ging dann ins Arbeitszimmer, um meine Lieblingsserie am Computer zu sehen. Dann kam die zweite Überraschung. Der Computer stand nicht mehr auf dem Tisch. „*Was ist hier passiert?*“, fragte ich meinen Bruder. „*Der Fernseher und der Computer sind weg! Hat Vati seine Stelle verloren? Hat er kein Geld mehr?*“

Aber mein Bruder erklärte, dass Vati nicht arbeitslos war. Vati hatte einen Zeitungsartikel gelesen. Dort schrieb ein Journalist, dass das Familienleben ohne moderne Medien besser wäre: Eltern und Kinder redeten dann mehr miteinander. Vati wollte herausfinden, wie das Leben ohne Fernseher und Computer wäre.

„*So eine dumme Idee! Alle meine Freunde bekommen gerade die neuesten Handys und haben Fernsehen mit tausend Programmen. Und in diesem Haus haben wir nicht mal einen einfachen Fernseher. Ohne Fernseher und Computer wird unsere Familie bestimmt nicht mehr miteinander reden, denn ich bin heute Abend nicht zu Hause!*“, sagte ich. Ich fuhr sofort ab, um meinen Freund Alex zu besuchen. Bei ihm kann man noch fernsehen.

Phillipp

11

21 Welche Fernsehsendung wollte Philipp sehen?

.....[1]

22 Was war für Philipp die erste Überraschung?

.....[1]

23 Warum ist er ins Arbeitszimmer gegangen?

.....[1]

24 Was stand nicht mehr auf dem Tisch?

.....[1]

25 Was hat Philipp seinen Bruder gefragt?

.....[1]

26 Wo hatte Philipps Vater etwas über das Familienleben gelesen?

.....[1]

27 Warum soll das Familienleben ohne moderne Medien besser sein?

.....[1]

28 Wie findet Philipp die Idee von seinem Vater?

.....[1]

29 Warum wird Philipps Familie ohne Fernseher und Computer nicht mehr miteinander reden?

.....[1]

30 Was wollte Philipp bei seinem Freund Alex machen?

.....[1]

[Total: 10]

Dritter Teil**Erste Aufgabe, Fragen 31–35**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann nichts zu schreiben. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“.

Achtung: 2 Aussagen sind **richtig** und 3 Aussagen sind **falsch**.

Zimmer frei

Seit 5 Jahren bietet das Projekt „*Zimmer frei*“ Studenten der Universität Düsseldorf eine attraktive Alternative zum Studentenwohnheim. Das Projekt hilft Studenten, ein Zimmer bei älteren Leuten zu finden. Die Studenten zahlen wenig oder sogar keine Miete. Dafür bieten sie dem Hausbesitzer Hilfe bei der Hausarbeit oder am Computer an. Einige Studenten gehen mit dem Hund spazieren, andere reparieren Dinge im Haus.

Um ein Zimmer zu bekommen, schreiben die Studenten an „*Zimmer frei*“. Sie müssen sich beschreiben und sagen, wie sie einem älteren Menschen helfen könnten. Dann treffen sich der Hausbesitzer und der Student, bevor sie die Papiere unterschreiben.

Deniz und Wolfgang haben sich über das Projekt „*Zimmer frei*“ gefunden. Deniz, ein türkischer Student, und Wolfgang, ein pensionierter Lehrer, wohnen seit einem halben Jahr zusammen in einem Haus am Stadtrand von Düsseldorf. Wolfgang schreibt an einem Reiseführer für türkische Touristen in Deutschland, den Deniz für ihn ins Türkische übersetzt. Deniz zahlt 60 Euro im Monat für sein großes Zimmer, denn er zahlt nur die Nebenkosten, das heißt Wasser und Strom.

Deniz kann sich an das erste Treffen mit Wolfgang noch gut erinnern. „*Er hat mir auf Türkisch ‚Guten Abend‘ gesagt*“, sagt Deniz. „*Ich fühlte mich sofort zu Hause*.“ Nach einem stundenlangen Gespräch waren sie sicher, dass sie zusammen wohnen wollten. Deniz zog am nächsten Tag bei Wolfgang ein.

„*Deniz ist ein wunderbarer Übersetzer*“, erzählt Wolfgang. „*Außerdem löst er all meine Computerprobleme*.“ Deniz arbeitet für sein Zimmer sechs Stunden pro Woche an Wolfgangs Buch, was er sehr interessant findet.

Deniz fährt ungefähr 45 Minuten mit dem Bus zur Uni. Zuerst gefiel ihm das nicht, denn die meisten seiner Freunde wohnen nur eine Viertelstunde von der Uni weg. Aber jetzt ist Deniz zufrieden. „*Ich habe die nötige Ruhe, um für mein Studium zu lernen*“, sagt er.

Beispiel:**JA****NEIN**Das Projekt „*Zimmer frei*“ existiert seit 3 Jahren.☐☒Nein, das Projekt „*Zimmer frei*“ existiert seit 5 Jahren.
.....
.....**31** „*Zimmer frei*“ bietet älteren Leuten eine Unterkunft an.
.....
.....☐☐**32** Manchmal sind die Zimmer kostenlos.
.....
.....☐☐**33** Deniz schreibt Briefe für Wolfgang auf Türkisch.
.....
.....☐☐**34** Beim ersten Treffen hat Wolfgang Deniz freundlich begrüßt.
.....
.....☐☐**35** Am Anfang wohnte Deniz nicht gern bei Wolfgang, weil es dort zu laut ist.
.....
.....☐☐

[Total: 8]

Zweite Aufgabe, Fragen 36–42

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

Ein neues Leben in der Natur

Vor drei Jahren ist Tante Rosa von Hamburg nach Österreich gezogen. Sie hatte genug von ihrem Bürojob und wollte ein neues Leben beginnen. Sie zog in ein schönes Tal in der Nähe von Graz, weil sie in der Natur leben wollte. Da Gartenarbeit seit langem ihr Lieblingshobby ist, kaufte sie ein neues Haus mit einem großen Garten, was ihr sehr gut gefällt.

Im Garten gibt es nicht nur Blumen, sondern auch viele Insekten, insbesondere Bienen. Als ihre Nichte Hanna letzten Sommer zu Besuch kam, fragte Rosa sie, ob ihr Honig schmeckt. „*Ja klar! Wieso denn?*“, wollte Hanna wissen. Dann hat Rosa erklärt, dass es so viele Bienen in ihrem Garten gab, dass sie vorhatte, einen Bienenstock zu kaufen. Da sie von Preisen keine Ahnung hatte, hatte sie sich im Internet informiert. Sie brauchte nur einen Bienenstock und ein paar andere Sachen, die glücklicherweise nicht sehr teuer waren. Sie wollte aber zuerst einen richtigen Kurs machen, um mehr über Bienen und Honig zu lernen. Sie hatte einen dreitägigen Kurs in Graz gefunden.

Als Hanna sie das nächste Mal besuchte, hatte sie bereits den Kurs gemacht. Sie hatte viel praktischen Rat bekommen und außerdem viele nette und hilfsbereite Leute kennengelernt. Sie treffen sich nun fast jede Woche, um über ihre Bienen zu sprechen.

Tante Rosa ist eine sehr entschlossene Frau, und sie scheint ein Talent für Bienen zu haben. Der Honig schmeckt wunderbar. Die Bienen haben so viel Honig produziert, dass Tante Rosa überlegt, ob sie nächstes Jahr ein kleines Geschäft eröffnen könnte, um Honigprodukte zu verkaufen. Hanna findet die Idee toll und möchte nächsten Sommer gern dort arbeiten.

15

36 Warum mag Tante Rosa ihr neues Haus?

.....
.....[1]

37 Wie ist Tante Rosa auf die Idee gekommen, Honig zu produzieren?

.....
.....[1]

38 Worüber hat sich Rosa im Internet informiert?

.....
.....[1]

39 Wie lange dauerte der Kurs?

.....
.....[1]

40 Was tun die Kursmitglieder, wenn sie sich treffen?

.....
.....[1]

41 Was zeigt, dass die Honigproduktion erfolgreich war?

.....
.....[1]

42 Was will Hanna in den nächsten Sommerferien machen?

.....
.....[1]

[Total: 7]

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.